

Leserbrief

Abschaffung der Familie

Um 1,5 Milliarden Euro oder um 22 % soll, nach dem Wahlprogramm der SPÖ und Bundeskanzler Kern, die Unterstützung der Familien aus dem Familienlastenausgleichsfonds gekürzt werden, berichten die Salzburger Nachrichten am 7. August 2017.

Gleichzeitig fordert diese Partei gebetsmühlenartig den Ausbau der institutionellen familienexternen Betreuung der unter 3-jährigen Kleinkinder in Krabbelgruppen etc.

Aus Bundesperspektive verständlich, denn für die familienexterne institutionelle Betreuung von unter 3-Jährigen müssen Land und Gemeinde bis zu € 858,-- pro Monat dazuzahlen, damit sich Eltern diese familienexterne Betreuung leisten können. Zudem fordert die OECD in ihrem jüngst präsentierten Österreichbericht zur Ankurbelung des Wirtschaftswachstums ebenfalls den forcierten Ausbau der institutionellen Kleinkindbetreuung.

Also „ratz-fatz“ zurück an den Arbeitsplatz, viel Geld verdienen, konsumieren, investieren, damit uns ewiges Wirtschaftswachstum gewiss ist. Wie es den Menschen, den Kindern dabei geht, das interessiert offenbar niemanden.

Mit der geplanten Kürzung der Familienförderungen im SPÖ-Programm wird ein weiterer Meilenstein gesetzt, die Familien abzuschaffen, sie auf dem Altar des Wirtschaftswachstums zu opfern.

Bgm. Dr. Josef Guggenberger
8.8.2017